

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

138 (20.5.1941)

General Denz: Gewalt gegen Gewalt

Biderland gegen jeden enalischen Anariff
* Beirut, 19. Mai. Der franzsische Oberkommandant in Syrien und im Libanon, General Denz, wendete sich Sonntagabend im Rundfunk an die Franzosen in Syrien und im Libanon.

Syrien weist Beleidigungen des Tral jurid

* Damaskus, 19. Mai. Die in Beirut erscheinende Zeitung „Al-Safa“ verurteilt die Erklrungen Churhills, Duff Coopers und Ebens, die im Zusammenhang mit der irafischen Frage vorgelegte Ausdrcke fr die Wrde des Trals und seiner Bevollrger gebrauchten.

Churchills Plne durchkreuzt

H.W. Stockholm, 19. Mai. Die Englrnder sind auerordentlich verzrt ber die Erklrungen des franzsischen Oberkommandanten in Syrien, General Denz. Sie hatten darauf gehofft, da die irafische Armee feiner Widerstand gegen England leisten wrde.

Englische Luftangriffe auf die irafische Bevllkerung

* Damaskus, 19. Mai. Drei englische Flugzeuge haben Damaskus berragen und mit Bomben auf die Zivilbevllkerung in der Gegend von Hama geschossen.

Schiffstrimmer im Hafen von Pirrus

* Athen, 19. Mai. Im Hafen von Pirrus sind zahlreiche deutsche und griechische Taucher eingeeicht worden, um die Wrackteile von Schiffstrimmern zu heben.

HJ- und Hlnka-Jugend auf englische Verbunden

Reichsjugendfhrer Armann in Preburg
Preburg, 18. Mai. Der erste Tag des Besuchs des Reichsjugendfhrers in der Slowakei fand seinen Abschlu mit einer eindringlichen Kundgebung der slowakischen und deutschen Jugend in Preburg.

Italien umfaht 101 Provinzen

Kroatien 115 000 Quadratkilometer grof - 7 Millionen Einwohner
W.L. Rom, 20. Mai. Die nach dem italienisch-franzsischen Grenzvertrag an Italien fallenden Gebiete in Dalmatien werden mit Istrien, Friaul und den dalmatinischen Inseln in die Provinzen Pola, Zara und Spalato unter einem in Zara residierenden italienischen Gouverneur gliedert werden.

100 Panzer gegen Solum

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

Bomben auf London mit wissenschaftlicher Genauigkeit

Schilderung eines Amerikaners - Das arbeitende Volk lebt in entsetzlichen Elendssttten - Luxusleben der Plutokraten

H.W. Stockholm, 19. Mai. Fnfelnagelnen, mit einer groen englischen Flage geschmckt, ist eine Reportage aus Kriegs-England in Schweden erschienen, die sehr starkes Interesse auslst. Sie stammt von einem Amerikaner, dem Herausgeber der New Yorker Zeitung „PM“, Ralph Ingersoll, der selbstverstndlich alles tut, um eine fr die Millionen gntliche Schilderung zu vermitteln.

Der wifsbegierige Amerikaner lst sich eine der entsetzlichen Elendssttten zeigen, in denen das arbeitende London als Gesamtheit zu den verabschiedeten Massen zusammengepresst ist. Er behauptet die grauenerregenden Schilderungen, die man hierber schon von anderen internationalen Augenzeugen erhlt. Nachdem er mit eigenen Augen gesehen hat, wie die Londoner zu Tausenden und Abertausenden sich in den Untergrundbahntunnels zusammenpressen - es war unmglich, noch ein einziges weiteres menschliches Bein in diesen Tunnels unterzubringen - kehrt er wieder ins „Hotel Dorchester“ zurck.

Der hbende und stetig anwachsende Handelsverkehr Deutschlands mit smltlichen Lndern Europas und zahlreicher auereuropischer Staaten stellt die beste Wierlegung fr den „Sachverhndigen“ Roosevelt dar, der sich offenbar den Begriff des „Handels“ ohne jhdliche Spekulationsmanver und ohne Goldstandard nicht vorstellen kann.

Hulls Mdrchen von der USA - Eintreibung

La Guardia soll „die Moral strken“ - Innenminister Jades verlangt „Aufmunterung“ fr England

H.W. Stockholm, 19. Mai. Die neue groe Organisation fr zivile Verteidigung in den Vereinigten Staaten, die in dieser Woche von Roosevelt gegndet werden soll, um das amerikanische Volk immer mehr in Kriegsbereitschaft zu versetzen, wird nach schwedischen Meldungen aus New York dem New Yorker Judenbrgermeister La Guardia unterstellt werden.

Der Reichsjugendfhrer betonte unter dem Jubel der Jugend, da der slowakische Staat in diesem entscheidenden Kampf dem Reich unerschttlich zur Seite steht. Daraus ergibt sich die Zielsetzung der Zusammenarbeit der slowakischen und der deutschen Jugendorganisationen.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

Italien umfaht 101 Provinzen

Kroatien 115 000 Quadratkilometer grof - 7 Millionen Einwohner

W.L. Rom, 20. Mai. Die nach dem italienisch-franzsischen Grenzvertrag an Italien fallenden Gebiete in Dalmatien werden mit Istrien, Friaul und den dalmatinischen Inseln in die Provinzen Pola, Zara und Spalato unter einem in Zara residierenden italienischen Gouverneur gliedert werden.

Die Ausdehnung des neuen kroatischen Staates wird in Rom auf etwa 115 000 Quadratkilometer mit ungefrh sieben Millionen Einwohnern geschzt. Die italienische Presse hebt hervor, da mit den in Rom unterzeichneten Staatsvertrgen die Interessen Italiens in der Adria ebenso gewahrt seien wie die Kroatiens.

Die Adria verdiene jetzt ihren alten Namen wieder: Golivonbenedig. Die Grenzfestlegung in Dalmatien sei nach dem Grundsat: Die Adria wird von den Krften Dalmatiens aus besessen und verteidigt.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

W.L. Rom, 20. Mai. Wie die italienische Presse von der Front bei Solum meldet, wurde der englische Anariff am 15. Mai mit erheblichen Krften, darunter hundert Panzer und starken Krften der W.F. vorangetrieben.

Russen umfaht

Professur Dr. Berner Sombart

Professur Dr. Berner Sombart, geboren am 19. Januar 1868, ist in Berlin geboren. Professor Sombart, der von 1906 bis 1931 in Berlin wirkte, ist vor allem bekannt geworden durch seine soziologischen Untersuchungen ber den Kapitalismus.

Die von Dr. Pavelitsch gefhrte kroatische Abordnung hat die italienische Hauptstadt wieder verlassen. Zum Abschied hatten sich der Duce und Außenminister Graf Ciano am dem Bahnhof eingefunden.

Die irafische Finanzminister Khorostoff ist zurckgetreten. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers fhrt Unterstaatssekretar Colgan die Geschfte des Finanzministeriums.

Japanische Kampfflugzeuge bombardierten die militrischen Anlagen von Sianfu, der Hauptstadt des alten China und heutigem Sitz der Provinzialregierung von Schansi. Mehrere Raketen und andere wichtige Anlagen wurden mit Sprengbomben beschoen.

Auf dem nordstlichen von Tokio gelegenen Flugziel der Bomber der japanischen Hauptflotte, fenterie eine mit Ausflglern besetzte Btze, 40 Personen ertranken.

Durch knigliches Dekret wurden drei Matrosen der rumnischen Marine ausgezeichnet, weil sie zwei deutsche Soldaten vor dem sbernden Tode des Ertrinkens gerettet hatten.

In der Slowakei wurden bei einer Massakre mehrere verborgene Verstecke aufgedeckt. In Preburg wurden 64 Personen, darunter allein 33 Juden, verhaftet. Sie hatten Lager von Vertriebenen, groe Mengen Lebensmittel, gefllte Petroleumlampen und zum Teil auch Waffen angehuf.

700 Hnnger der Moskauer Partei sind verhaftet und in einem Konzentrationslager bei Peal auf der Insel Man interniert worden.

In Wien wurde eine Marineausstellung erffnet, die von Marshall Petain benedigt wurde. Die Abteilung der Marinegalerie zeigte vorwiegend Bilder ber den Briennberfall auf franzsische Matrosen bei Mers-el-Kebir.

Zehn englische Matrosen, die bei den Kmpfen im Mittelmeer verunndet wurden, sind an Bord des im Hafen von Gibraltar liegenden Panzerkreuzers „Renown“ gestorben.

Roosevelts Sohn James unternimmt zur Zeit eine Besichtigungstour durch Palatina, um der jhdlichen Stellungen behauptet. Der Besuch des von U.S.A.-Juden beliebten Dorfes Palatina, das seine Mutter bei der Besichtigung nicht dabei sein lsste.

Duff Coopers Parlamentssekretar, Ronald F. Tull, trat im Glippenflugzeug aus den Vereinigten Staaten kommend in Siffabon ein. Mit demselben Flugzeug trat ein nordamerikanischer Militrmissionar unter Fhrung des Generals James Chaney ein, die in Krtze nach London weiterreisen wird.

Bei Little River in Sd-Karolina lag ein Bergungsdampfer in der Luft. Es waren 37 Fahrgste auf dem Schiff, von denen ein groer Teil umkam. Die Krften wurde sofort alarmiert.

Die Einwanderungsbehrde in New York unternahm im ganzen Lande, besonders aber in den Krftensttten, Razzien, die der Aufsprrung und Festnahme von Auslndern, die der Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind, dienen.

Alte Salangiten im spanischen Kabinett

* Madrid, 19. Mai. Im Zuge der Umbildung des spanischen Kabinetts wurden von Benjumea zum Finanzminister, Miguel Primo de Rivera zum Landwirtschaftsminister und Don Juan Jos zum Arbeitsminister ernannt.

Die irafische Finanzminister Khorostoff ist zurckgetreten. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers fhrt Unterstaatssekretar Colgan die Geschfte des Finanzministeriums.

Japanische Kampfflugzeuge bombardierten die militrischen Anlagen von Sianfu, der Hauptstadt des alten China und heutigem Sitz der Provinzialregierung von Schansi. Mehrere Raketen und andere wichtige Anlagen wurden mit Sprengbomben beschoen.

Auf dem nordstlichen von Tokio gelegenen Flugziel der Bomber der japanischen Hauptflotte, fenterie eine mit Ausflglern besetzte Btze, 40 Personen ertranken.

Durch knigliches Dekret wurden drei Matrosen der rumnischen Marine ausgezeichnet, weil sie zwei deutsche Soldaten vor dem sbernden Tode des Ertrinkens gerettet hatten.

In der Slowakei wurden bei einer Massakre mehrere verborgene Verstecke aufgedeckt. In Preburg wurden 64 Personen, darunter allein 33 Juden, verhaftet. Sie hatten Lager von Vertriebenen, groe Mengen Lebensmittel, gefllte Petroleumlampen und zum Teil auch Waffen angehuf.

700 Hnnger der Moskauer Partei sind verhaftet und in einem Konzentrationslager bei Peal auf der Insel Man interniert worden.

In Wien wurde eine Marineausstellung erffnet, die von Marshall Petain benedigt wurde. Die Abteilung der Marinegalerie zeigte vorwiegend Bilder ber den Briennberfall auf franzsische Matrosen bei Mers-el-Kebir.

Zehn englische Matrosen, die bei den Kmpfen im Mittelmeer verunndet wurden, sind an Bord des im Hafen von Gibraltar liegenden Panzerkreuzers „Renown“ gestorben.

Roosevelts Sohn James unternimmt zur Zeit eine Besichtigungstour durch Palatina, um der jhdlichen Stellungen behauptet. Der Besuch des von U.S.A.-Juden beliebten Dorfes Palatina, das seine Mutter bei der Besichtigung nicht dabei sein lsste.

Duff Coopers Parlamentssekretar, Ronald F. Tull, trat im Glippenflugzeug aus den Vereinigten Staaten kommend in Siffabon ein. Mit demselben Flugzeug trat ein nordamerikanischer Militrmissionar unter Fhrung des Generals James Chaney ein, die in Krtze nach London weiterreisen wird.

Bei Little River in Sd-Karolina lag ein Bergungsdampfer in der Luft. Es waren 37 Fahrgste auf dem Schiff, von denen ein groer Teil umkam. Die Krften wurde sofort alarmiert.

Die Einwanderungsbehrde in New York unternahm im ganzen Lande, besonders aber in den Krftensttten, Razzien, die der Aufsprrung und Festnahme von Auslndern, die der Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind, dienen.

Alte Salangiten im spanischen Kabinett
* Madrid, 19. Mai. Im Zuge der Umbildung des spanischen Kabinetts wurden von Benjumea zum Finanzminister, Miguel Primo de Rivera zum Landwirtschaftsminister und Don Juan Jos zum Arbeitsminister ernannt.

Die irafische Finanzminister Khorostoff ist zurckgetreten. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers fhrt Unterstaatssekretar Colgan die Geschfte des Finanzministeriums.

Japanische Kampfflugzeuge bombardierten die militrischen Anlagen von Sianfu, der Hauptstadt des alten China und heutigem Sitz der Provinzialregierung von Schansi. Mehrere Raketen und andere wichtige Anlagen wurden mit Sprengbomben beschoen.

Fliegerschicksal an Karawanenstrassen

Allein mit dem toten Flugzeugführer in der Wüste — Rettung durch Kameraden der Flak

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Wagner

PK. Ruhig, fast beständig streicht die Hand des Oberleutnants W. eine Karte ab, auf der sich das gelbe Mittelmeer Nordafrikas von dem blauen des Mittelmeeres abhebt. Ich bemerke, daß eine Karte die eigenartige Arbeit anzeigt: Die W.G.-Garde feindlicher Jäger haben sie auf dem Kartentisch eines deutschen Aufklärers rechteckig aufgelegt.

Doch bevor Oberleutnant W. von den furchtbaren Sekunden des Absturzes durch die Uebermacht von drei Durricones und den qualvollen Stunden des Alleinseins in der Wüste mit seinem toten Flugzeugführer erzählt, spricht er von dem Siegesmarsch des Afrika-Korps, von den Sätzen des Wüstenkrieges, von der glänzenden Zusammenarbeit der Aufklärer und Panzer des Generals Rommel.

Mit den Panzern vorwärts

Mit den Panzertruppen zusammen stieß die Aufklärerstaffel des Oberleutnants W. auf dem breiten Wüstenstreifen entlang gegen Tobruk vor. Unentwegt folgten sie nicht wachsam den Augen der Panzer, die in lange Staubwolken gehüllt, feindwärts zogen. Jede Schwärzung des Gegners wurde in unablässigen Schüssen übermüht und beobachtet. Die Beobachtung der Staffeln leitete dabei ebenfalls Oberleutnant W. In rutilanten Märchen erhellte sie zu jedem Landespaß der Aufklärer und unterhielt sie mit ihren unerschöpflichen Wüstenkenntnissen den ausdauernden Panzerführer, Unteroffizier S. In den Worten des Oberleutnants erlebte ich nun das Schicksal der beiden deutschen Flieger in der Sandwüste Ägyptens.

Auf der Suche nach dem Feind

Verbrennte feindliche Panzer haben häufig die Wüstenflieger einen Ausbruchverbot unternehmen und dabei eine kleinere deutsche Beobachtungsaufnahme annehmen. Die Wüstenflieger sind also die besten Beobachter für die Panzer. Wieder schwebt das deutsche Afrika-Korps über der Wüste, die sich unendlich hinter den einheimischen Fliegern erstreckt. Die Wüste ist nicht nur ein weites Feld, sondern ein riesiges Lagerhaus für die Panzer. Die Wüstenflieger sind die besten Beobachter für die Panzer. Die Wüste ist nicht nur ein weites Feld, sondern ein riesiges Lagerhaus für die Panzer.

Ruhig, ohne Gast verbindet er die schmerzhaften Wunden. Anschließend greift Oberleutnant W. zur Reichtstift. Dunte Kugeln und grelle Sterne rufen aus Distanz. Sie steigen und fallen im gleichenden, fluchenden Licht der Mittagssonne. Vergeblich!

Sie sollen mich nicht haben!

Die Wunden brennen, der Durst plagt. Von der Klippe, von der aus die Reichtstift-Kugeln zu seinen Füßen fallen, nimmt er aus dem Eisernen Behälter die Feldflasche voll Kaffee, die Signalmunition und andere Dinge, die sorgfältig für diesen Wüstenkrieg in den Aufklärer hineingepackt wurden. Wie bei einer Inventur — der Oberleutnant stellt es selber später so dar — ordnet er die vielfältigen, mühsamen Sachen. Nur die Schlafmatte, bestimmt zum Schutz gegen die Kälte der arabischen Nächte, sind nicht mehr zu retten. Die glühenden englischen Geschosse haben glühende Einschläge hinterlassen, und langsam frisst sich der Brand im Innern der Sacktüte weiter.

Mehrmals noch geht W. humpelnd zur Gelfenklippe. Nur ein feindlicher Aufklärer nähert sich in den Nachmittagsstunden. Wird er landen und eine Gefangennahme versuchen? Das Maschinengewehr ist schußbereit. Sie sollen mich nicht haben — das ist der feste Entschluß des Oberleutnants.

Der Abend neigt sich. Stunden voller Hoffnung sind unerfüllt vergangen. W. beginnt zu frieren. Zu hart machen sich nun die Strapazen der kampfreichen Tage und der Wüstenluft bemerkbar. Er reißt seinen Fallschirm aus und deckt sich mit der bauschigen, weißen Seide zu. Wenigstens ein kleiner Schutz gegen die Kälte. Während er still liegt, überlegt er

nach einmal angestrengt, was zu tun sei. Die Maschine im Stich lassen und den eigenen Rücken zuwandern oder das Flugzeug vorher mit der vorbereiteten Ladung sprengen? Doch wer hilft ihm, den toten Kameraden bergen? Allein ist es für ihn unmöglich. Er hat es schon versucht. Seine Gedanken wandern an die deutschen Panzer zurück, die nicht mehr weit sein können. W. wird hier bleiben, bis sie kommen. Sie werden helfen.

Möglich in die Stille der Dämmerung Flugzeuggeräusch. Aufgeregt geht der jugendliche Blick am Abendhimmel entlang. Ja, ja, ein deutscher Aufklärer! Ob er mich suchte? Reichtstift auf Reichtstift geht feurig hoch. Aber zu weit ab ist der Kurs des Suchenden, der plötzlich heimwärts kehrt. Ein jähres Gefäß der Verlassenheit überfällt Oberleutnant W. Zum erstenmal fühlt er sich fast hilflos traurig.

Die Rettung

Gegen Morgen beschließt W., sich zu der nahen Wüste zu schleppen. Das Unbehagliche nimmt er mit und beginnt einen qualvollen Marsch. Nach zwei Stunden hat er endlich einige hundert Meter zurückgelegt. Hier muß der Karawanenpfad in der Nähe sein. Das verlegte Fußgelenk ist härter angeschwollen, die Wunden brennen heißer. Lange kann es so nicht weitergehen.

Erstöpft und abgemüht ruht der deutsche Flieger und in dieser Ruhepause naht die erste Rettung. Aus einer Senke, in die er nicht einblicken kann, vernimmt W. plötzlich Motorenlärm einer fahrenden Kolonne. Erregt, aber vorsichtig, kriecht und späht sich der Oberleutnant an den Gang heran. Da steht er: Es



Und alles ohne Karten! Apfelsinen, die köstliche Frucht des Südens, gibt es in Griechenland für die Männer der Waffen-IV in reichlichen Mengen. (H.-PK-Neumann, Presse-Hoffmann.)

ist deutsche Flakartillerie. Schreien und Schießen — eine wilde Lebensfreude packt ihn. Zwei Fahrzeuge biegen von der Marschroute ab und wühlten sich durch Sand auf den Geretteten zu.

Ein deutsches Fliegergrab in der Wüste Nordafrikas bleibt zurück, das Grab eines guten, tapferen Kameraden an der unendlichen Straße des Sieges. Es ist ein Zeugnis der Aufopferung deutscher Aufklärer, die mit den Panzern des Generals Rommels flegten.

Die „Baffle of Berlin“

Der Londoner Rundfunk ließ am Sonntagabend einen englischen Unteroffizier zu Wort kommen, der bei den bekanntlich durchaus uniolitisch denkwürdigen Engländern um Verständnis für die Armee werden sollte. Der Soldat sei in England immer etwas über die Achsel angesehen worden, heißt der Sprecher ganz richtig. Man habe ihn „gesellschaftlich“ nicht ernst genommen und seinen Beruf als etwas anrüchliches Gewerbe angesehen. Was von dem Soldat in der Heimat gelte, das gelte noch mehr von dem in Übersee. Das englische Publikum befindet sich über ihn, seine Aufgaben und Pflichten wie sein ganzes Leben in ziemlicher Unwissenheit.

Dann ging der aneckische Unteroffizier besonders auf die Bedeutung der Infanterie ein. Sie sei es immer noch, die die Schlacht beende, und jeder Krieg müsse durch die Infanterie abgeschlossen werden. „Die Infanterie ist es auch, die schließlich die „Baffle of Berlin“ gewinnen muß.“

Es ist nicht das erste Mal, daß jemand die Schlacht von Berlin schlagen und die Deutschen vor den Toren der Reichshauptstadt vernichten wollte. Wir können nur annehmen, daß der bramarbasierende Unteroffizier im Londoner Rundfunk es bisher vermieden hat, deutschen Soldaten gegenüberzutreten. Wäre er in Norwegen, bei Dünkirchen oder jetzt in Griechenland, mit dabei gewesen, so wären ihm die geschwollenen Redensarten wohl vergangen. Jetzt ist nichts mehr zu machen mit der „Baffle of Berlin“.

Kriegserklärung an wilde Tauben

In England hat man jetzt angefangen, sich immer schwieriger werdenden Ernährungsfrage den Wildtauben den Krieg erklärt. Der Londoner „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß trotz regelmäßiger Abflüge noch immer Hunderttausende von wilden Tauben die britischen Inseln bevölkern und gewaltige Mengen von Getreide und anderen Samen verzehren. Statt so eine schwere Gefahr für die britische Nahrungsmittelversorgung zu bilden, sollten diese Tauben lieber selbst für Ernährung, z. B. des britischen Heeres, herangezogen werden.

Vielleicht kann die britische Heimwehr ihre unbenutzbare Kampfmittel mangels anderer Objekte zunächst einmal an diesen verhältnismäßig harmlosen „Feinden“ auslassen.

Die Opfer der Kriegshetzer ohne Hilfe

Während im nationalsozialistischen Deutschland Staat und Partei in großzügiger Weise für die Unterbringung der Kinder aus luftgefährdeten Gebieten sorgen, sind in plattformatischen England private Institutionen genötigt, auf diesem Zweck in marktfeindlicher Form an die Wildtätigkeit der Öffentlichkeit zu appellieren. So erscheint in fast allen englischen Zeitungen in immer wiederkehrender Folge eine groß aufgemachte Anzeige, in der ein „Schulkind“ oder ein „Kind der Straße“ um die Unterstützung der Eltern gebittet. Um die zugetragenen Leiden der Autokratien zu öffnen, wird rührend erklärt, daß gerade zwei „ausgebombte“ elternlose Waislinge in die Anstalt eingeliefert worden seien.

Die hartgeleiteten Kriegshetzer vom Schlage Churchill werden sich auch beim Lesen dieser Diät aufgetragenen Beteile sicherlich in keiner Weise ihrer schweren Schuld gegenüber dem englischen Volk bewußt werden.

Frazer schlägt jeden Feind

Wie Reuters meldet, erklärte der Ministerpräsident Neuseelands, Frazer, in einem Presseinterview, er habe gelegentlich eines Besuches bei den neuseeländischen, australischen und britischen Truppen alle Soldaten davon überzeugt gesehen, daß sie in der Lage seien, sich allen entgegenzustellen und alles zu schaffen, was die Achsenmächte ausstellen könnten.

Weiter sagte Frazer, ein kommandierender General der neuseeländischen Armee habe ihm erzählt, er hätte niemals geschickt, während des Feldzuges den Kanal von Korinth noch überqueren zu können. Der Rückzug der britischen und Empire-Streitkräfte sei eine äußerst schwierige Aufgabe gewesen. Alle Verbände hätten jedoch die ganze Zeit vollkommene Eignung und Initiative bewiesen.

Derr Frazer steht seinen Londoner Mitarbeitern im Rachen und Aufschreien nicht nach. Er will schon wieder „alles schlagen“, während er sich noch furchtlos bemüht, die „Initiative“ seiner Truppen bei der letzten jämmerlichen Flucht herauszutreiben.

Ein Drittel der Tanker verloren

Neu York, 19. Mai. Die Secony Petroleum Company hat laut Associated Press bekannt, daß von den 29 unter britischer Flagge fahrenden U.S.A.-Tankern bisher acht versenkt worden sind. Drei wurden beschlagnahmt. Zwei weitere wurden in französischen Häfen zurückbehalten.

Tönender Metallsucher sichert Operationserfolge

Technik im Dienste der Chirurgie — Mehrere 100 Operationen mit bestem Erfolg durchgeführt

Im „Haus des Arztes“ in Berlin fand vor einem kleinen Kreise die Vorführung des Siemens-Metallsuchers durch den Erbauer, Dr. phil. nat. habil. F. J. Gold, der am Hochfrequenzlaboratorium in Erlangen arbeitet, statt. Damit ist der breiten Öffentlichkeit ein Bild in eine wissenschaftliche Richtung gegeben worden, die in erster Linie Anwendung in der Kriegstechnik finden wird. Der Siemens-Metallsucher dient wie kein Name sagt, dem Auffinden metallischer Fremdkörper, er erleichtert den chirurgischen Eingriff und stellt den Operationserfolg sicher.

Der Gedanke, ein Metallsuchgerät auf dieser Grundlage herzustellen, reicht über 10 Jahre zurück. Der Hamburger Chirurg Kraus schlug es 1930 vor, unabhängig davon haben Professor Comberg-Wolff und Professor Küntzsch-Kiel den Bau solcher Geräte angedacht und bereits 1933 die ersten Exemplare in Gebrauch genommen. Diesen Anreizen und Arbeiten sind die ersten praktischen Untersuchungsberichte zu danken; der Krieg brachte die Weiterführung der Konstruktion mit sich und brachte die Möglichkeit, das wesentlich verbesserte Gerät in größeren Maßstäben in der Chirurgie einzusetzen. Einmal hundert Operationen sind bisher mit bestem Erfolg ausgeführt worden, namhafte Gelehrte und Chirurgen, unter ihnen Geh. Rat Professor Sauerbruch, haben den Siemens-Metallsucher mit bestem Erfolg angewandt.

Schwierigkeiten der Operation nach Röntgenbild

Beim Eindringen von Geschossen und Granatstückern sowie andern metallischen Fremdkörpern wurde bisher die Röntgenaufnahme vor dem chirurgischen Eingriff und die Röntgendurchleuchtung während der Operation angewandt. Wenn auch die Röntgenaufnahme in den meisten Fällen ein klares Bild gab, so brachte doch die Bewegung des Patienten und der Einfluss der Operation Verschönerungen mit sich, die das Auffinden des Fremdkörpers erschweren. In diesem Falle mußte die Röntgendurchleuchtung helfen, die während der Operation vorzunehmen werden mußte. Die Nachteile dieser Röntgendurchleuchtung während des Eingriffs, der Zeitverlust, die Gefährdung der Keimfreiheit, der normalerweise Sozialität, die Gefährdung der chirurgischen Arbeit durch die Schädigung neuer Röntgenstrahlen riefen den Wunsch nach einer Vorrichtung hervor, außerdem sind z. B. Röntgenstrahlung für den Patienten schädlich, Gerade hier liegt aber die höhere Genauigkeit der Röntgenaufnahme und der Wunsch nach altester und schneller Bestimmung vor.

Metallsucher arbeitet immer genau

Alle diese Nachteile überwindet der Siemens-Metallsucher, der mit geschlossenen Hochfrequenzschwingungen kleiner Intensität arbeitet. Er besteht aus einem Lautsprecher und zwei Sonden, die mühelos sterilisiert werden können. Der Lautsprecher wird auf einen bestimmten tiefen Ton eingestellt, kommt nun die

eingestellte Sonde in die Nähe eines Metallstückes, so wird der Ton des Lautsprechers höher, und zwar um je mehr, je näher die Sonde an das Metallstück herangebracht wird. Der Chirurg weiß nun ganz genau, in welcher Richtung das Metall verborgen liegt bzw. wie er seine Operationstechnik einzurichten hat. Die Vorbereitungen zu den Eingriffen sind wie bisher; die Röntgenaufnahme klärt zunächst die Lage des Fremdkörpers und geben die Anzeigstellung für den Operationsweg. Der Schnitt wird bis zur ungefähren Lage des Fremdkörpers vorgenommen. Dann führt der Chirurg die Sonde ein und tastet, immer sorgfältig auf den Ton aus dem Lautsprecher achtend, die Wundöffnung ab. Die Tonänderung gibt ihm den weiteren Vorgang an, die chirurgische Anzeige fortgeführt lauscht die Richtung und das Suchen des Fremdkörpers dauert in den meisten Fällen

Britenschnellboote suchen das Weiße

Deutsche Artillerie ist wachsam — Nächtlicher Ueberfall am Kanal vereitelt

Von Kriegsberichterstatter Hugo Bürger

PK. „Im Laufe des heutigen Tages verließen feindliche Schiffe die Kanalhäufe an nördlichen Ufer. Sie wurden an diesem Verzug von den deutschen Marine-Artillerie beobachtet und vertrieben“, so meldete der deutsche Wehrmachtbericht am 17. Mai in einer kurzen Notiz.

Fast sieben Monate geht es nun von Wache zu Wache. Auf Vöthen nichts Neues! Damals, am 21. Oktober 1940 konnte die Batterie mit ein paar woblagerierten Salven ein englisches Schnellboot vernichten. Etwas früher, im September vorigen Jahres, hatten eines der zur selben Batterie gehörigen Maschinenboote mit seinen 2-Zentimeter-Geschossen einen englischen Flieger herunterholen können. Seitdem war nichts mehr passiert.

Ein paar Stunden sind vergangen. Dunkle Nacht dröhnt. Das Kläuschen der brandenden See. Immer das selbe Bild. Nur noch wenige Minuten bis zur Mitternacht. Dann wird es wieder heißen: „Auf Vöthen nichts Neues!“ Aber es kommt plötzlich von drüben die Anfrage: „Sind deutsche Schiffe gemeldet?“ „Nein“, geht es ebenso schnell und sicher zurück. Die Männer an den Drümsgeräten sind

lebendig geworden. Ganz klar haben sie draußen das schnelle Schiffe. In schneller Fahrt nähern sie sich dem Hafen. Feindliche Schiffe! Englische Schnellboote.

„Alarm!“ Blühschnell werden die Befehle gegeben und ausgeführt. Ein Scheinwerfer flammte auf. Sein helles Lichtbündel schweifend über die Wasserfläche. Die Boote sind zu weit ab, er kann sie nicht erfassen. Den Dritten wird es doch unbehaglich. Sie drehen ab. Deutlich jetzt Kurs parallel zur Küste. Ein paar Sekunden nur, dann ist die Feuererlaubnis da, donnern die Salven der Batterien über die See hinaus. Die Einschläge müssen gefährlich genau liegen. Der Dritte dreht sofort auf See hinaus. Unmittelbar darauf zwingt ihn ein zweiter Feuerüberfall zu nochmaligem Kurswechsel. Das scheint ihm genügt zu haben. Mit hoher Geschwindigkeit lacht sich der Feind dem Feuer der Küstenbatterien zu entziehen. Kurze Zeit können ihm die Geräte noch folgen, dann ist er fort.

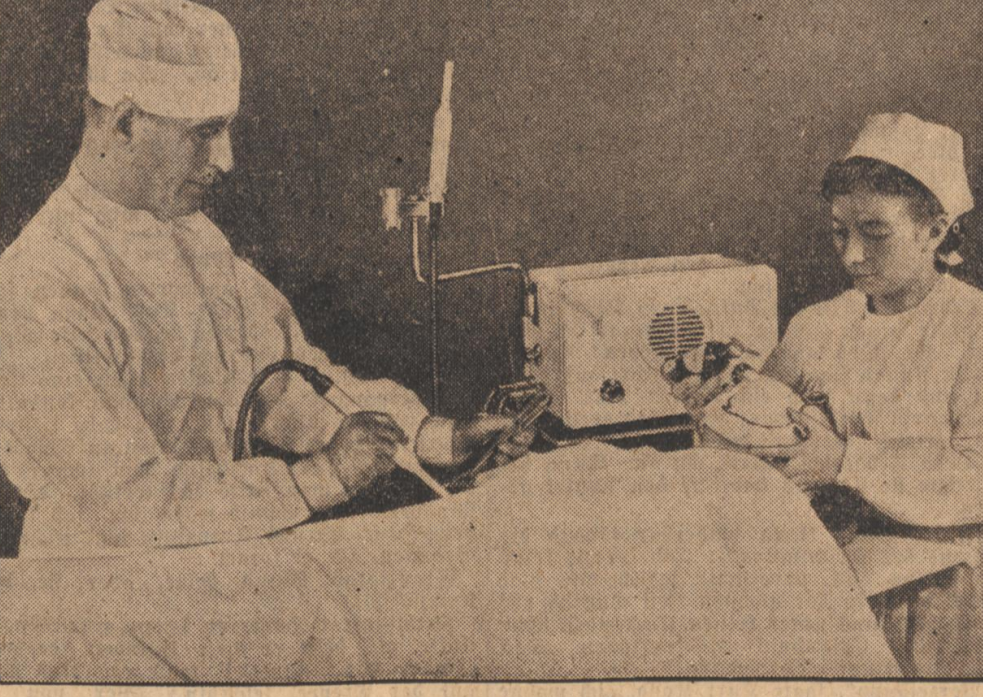
Was immer Aufgabe der Boote gewesen sein mag, ihr Vorhaben wurde vereitelt. Unsere Marine-Artillerie hat sie verjagt. Durch sieben Monate ist es von Wache zu Wache gegangen: „Auf Vöthen nichts Neues!“ Aber die Männer sind nicht erlahmt in ihrer Wachsamkeit. Sie wissen, daß von ihnen die Sicherheit der Küste abhängt, und sie kennen ihre Pflicht.

Luftangriff auf den Suezkanal

H.W. Stockholm, 19. Mai. Das englische Hauptquartier in London hat sich in der Nacht zum Montag entschlossen, den Herauswurf englischer Truppen aus Sollum durch die deutschen Afrika-Streitkräfte einzuleiten. Das geschah in der Form einer Mitteilung, wonach es den Deutschen gelungen sei, die „englischen Geplänkel“ wieder freizugehen zu machen. Es wird behauptet, die englischen Truppen hätten jedoch noch Befestigungen im Küstengebiet. Die Deutschen seien an mehreren andern Stellen durchgebrochen.

Kairo gibt ferner neue Luftangriffe auf die Suezkanal-Zone in der Nacht zum Sonntag an.

General Wavell hat nunmehr seinen neuen Luftpostendienst eingerichtet, der es seinen Truppen ermöglichen soll, die infolge dauernder Störung der Seeverbindungen häufig in Isolation befindlichen Truppen wieder aufzunehmen. Der Postdienst soll sich nach dem Verfahren des Luftpostendienstes richten; alle Briefe werden auf miniaere Flugmaschinen aufgenommen und sollen am Empfangsort nach Verabredung dem Empfänger zugeführt werden. Es werden nicht viel Gutes zu berichten wissen.



Der Siemens-Metallsucher (Atlantic-Jaques, M.)

Notlandung in der Wüste

Schon ist der nächste Angreifer heran. Seine MG-Garben zerplittern von vorne das Kampfenfer. Der Unteroffizier schreit kurz auf und dann sieht Oberleutnant W., wie sein Flugzeugführer die Wunden redden Arm hochhält. Durch die Eigenverständigung, geht es wie ein Pfeil fort. Soll ich landen? „Ja“, sagt er dann, nur mehr mit der linken Hand den Knäuel halten, torfelnd, mit unruhigen Bewegungen fällt das Flugzeug der Erde zu. Das ist Gewalt über unsere Räfte verloren? Wüstenflieger durchsucht den Beobachtenden dieser furchtbaren Gedanke. Wenige Augenblicke später legt die Maschine hart mit durchschossenen Rufen auf und rollt. Gott sei Dank! „Bremen, Bremen!“ brüllt der Beobachter, als er die dritten Angreifer in Stellung aus allen Höhen feuernd auf die Wehrlin herabstürzend bemerkt.

Unheimlich still nach dem Knattern, Prasseln und Pfeifen der MG-Garben. Nur der heiße Motor knistert. Mit banger Sorge ruft der Oberleutnant den Namen seines Flugzeugführers. Keine Antwort. Zusammengekauert, mit geschlossener Brust lehnt der Unteroffizier im Sitz. Bis zum letzten Augenblick tat er seine Pflicht. Der Brandhaß ist zu, der Magnet steht auf Null. Braver Kerl! Könnte man ihm doch noch helfen. Keine Verzeihung der Fallschlag des Kameraden. Oberleutnant W. Verbindung mit der Bodenstelle aufnehmen. Im Tempo bewegt er die Taste. Kein Signal. Die letzten Tastenschläge, doch nichts rührt sich.

Entschlossen beginnt nun der Ueberlebende, das MG auszubauen. Er weiß die Kameraden des deutschen Afrika-Korps zu nahe, als daß er sich wehrlos von Engländern gefangen nehmen ließe. Er denkt an die Gruppe im Tal. Erst dann geht er daran, seine Wunden zu untersuchen. Seine Wunden sind durchschossen und wahrscheinlich auch ein Knöchel gebrochen.

Wir marschieren mit im Leistungskampf der Betriebe

GEORG DAUB

Metzgermeister

Karlsruhe Lachnerstr. 5



Zeitvertreib?

Nein: Nervös!

Zerknirschter Strichblau, demnächst Blau...
Nervosität, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Unruhe und Schweißausbrüche.
Hier hilft Dr. Bauer's Reinelecitin, das Nerven für Hirn, Nerven und Rückenmark Nerven in der Hand haben...
reichtlich mit Dr. Bauer's Reinelecitin zu konsumieren. Nervosität, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Unruhe und Schweißausbrüche, nachhaltig.

Dr. Bauer's Reinelecitin

Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervenkraftstoff „Dr. Bauer's Reinelecitin“.

Auf sofort oder auch später...
in einem 4-Zimmer-Gebäude (Wohnhaus)

Stäublein

welches diesen Gaus, halt selbständig betreiben und verlegen kann. Beruflich, bitte bei Wäldershaus, Werner Schmitt, Karlsruhe, Kaiserstr. 189. (88800)

Haushälterin

gesucht, Angebote unter 33340 an d. Führ.-Verl. Abt.

Wädchen

gesucht für Küche- und Hausarbeit. Köchen kann erlernt werden. Zu erfragen Stefaniest. 99, II, Karlsruhe. (88806)

Pubstreu

1-2mal wöchentlich für einige Stunden gesucht. Karlsruhe, Lindenbühlstr. 72. (88771)

Pflichtjahr-mädchen

gesucht. R. D. e. r., Gellertstr. 23, Abt. (88828)

Vor dem Marsch die Füße pflegen

darauf kommt es an!

Wundlaufen und Fußschwellen verhüten und beseitigt der seit fünfzig Jahren allseitig bewährte Fußpflege-Krem **Gerlach's Gehwol**

Dosen zu 40, 50 und 60 Pfennig in den Apotheken und Drogerien

Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!

Wir marschieren mit im Leistungskampf der Betriebe

Georg Kraus

Metzgermeister

Khe.-Durlach Amalienbadstr. 15

Ihre am 15. Mai vollzogene Trauung geben bekannt

Karl-Wilhelm Hohmann
Dipl.-Ing., Leutnant in einem Art.-Regiment
Elisabeth Hohmann
geb. Zinke (8816)
z. Zt. im Felde Karlsruhe, Hübschstraße 19

Ihre Vermählung geben bekannt

Richard Pallmert
Regierungsrat
Trudel Pallmert
geb. Gartner
20. Mai 1941
Karlsruhe Waldstraße 59

Unser vierter Bub ist angekommen. In dankbarer Freude

Norbert Gassmann
Stabsv.
u. Frau Brigitte geb. Erne
Karlsruhe, Mollkestraße 20, 19. Mai 1941

Unser **Friedrich Georg Adolf** ist angekommen. In dankbarer Freude:

Hermine Lenz
geb. Reith, Kreisfrauenvereinsleiterin
Adolf Lenz
z. Zt. Hauptmann im Felde
Kohl a. Rhein, H.-Wassel-Ring 33
16. Mai 1941

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, arbeitsfreudigen

Betriebskaufmann

möglichst mit Erfahrung in Kostenrechnung.

Kontoristin

welche einfache Korrespondenz nach kurzen Anweisungen selbständig erledigen kann, ferner zwei

Kontoristinnen

für Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten.
Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an: (88713)

AVOG Fabrik für Autobahnen, Bühlertal/Baden.

Leistungsfähige Uniformeffektenfabrik sucht

Vertreter

für den Bezirk Baden-Saar mit Sitz Karlsruhe. Es kommt nur eine Persönlichkeit in Frage, die bereits ähnliche Artikel führt.
Zuschriften unter 33881 an den Führ.-Verlag Karlsruhe erbeten.

Spedition und Schifffahrt

Wir suchen zu schnellstem Eintritt

tüchtigen Expedienten

Karlsruher Schifffahrts-Aktiengesellschaft
Karlsruhe-Rheinhafen.

Castwagen-Führer

für Postabfuhr auf sofort in Dauerschleife gesucht.
K. Göffel, Karlsruhe
Griesstraße 87.

Verkäufer

für den Bahnhofslokalität (8765) **Bahnhofs-Buchhandlung** Hauptbahnhof Karlsruhe.

Füllhalter (in)

für Führung eines gutgehenden Schreibmittel-Geschäftes (mit Nebenbetriebe) gesucht. Später evtl. selbständige Übernahme. Angebote unter 33878 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Weiblich

Küchenmädchen

sofort oder später für Kantine in Dienstadt gesucht. Muss nach kurzer Einarbeitung in der Küche sein. Ich möchte leben zu können. Angebote unter 33879 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Für sofort oder später suchen wir für unsere Buchhandlung eine tüchtige, verantwortungsbewusste

Buchhändlerin

Angenehmes, selbständiges Arbeiten. Gefl. Angebote unter 33842 an den Führ.-Verlag Khe.

Verkäuferin in Metzgerei

für sofort oder später gesucht. **Emil Müller**, Karlsruhe, Nordstraße 1.

Buchhalter (innen)

für Durchschreibesystem (Definitiv) oder sonstige Verwaltungsarbeiten, evtl. auch Pensionäre, zu möglichst sofortigem Eintritt

Klosterbrennerei

Erste Bad. Wein- und Edelbranntweinbrennerei A.-G., Emmendingen/Baden.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für die große Anteilnahme anlässlich des Begräbnisses unserer lieben Verstorbenen, Frau

Magdalena Müller-Silgradt

sprechen wir hierdurch unser herzlichstes Dank aus. Den vielen leider uns unbekanntem Freunden und Freundinnen unsern tief empfundenen Dank und Anerkennung. (88885)

Familien A. & H. Müller
*Straßburg, Kolmerstraße 99.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Carla Beyerle

geb. Schlichter
bei ihrem Heimgang zum Ausdruck gebracht wurden, sowie für die überaus wohlwollende Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden, bitten wir, von ganzem Herzen unseren Dank entgegenzunehmen. Besonderen Dank dem Gesangsverein Fidelitas, der Bäckereifirma, sowie Herrn Chorleiter Lang für den erhebenden Gesang. Auch all denen sei herzlich Dank gesagt, die sie zur letzten Ruhe begleiteten.

Josef Beyerle
Dipl.-Ing. Max Beyerle
Jda Leidenroth, geb. Beyerle
Dr. Curt Leidenroth (8849)

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes

Gustav Stuhlmüller

Reichsbahn-Oberinspektor a. D.
erfahren dürfte, danke ich herzlich. Insbesondere danke ich für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, für die ehrende Anerkennung, die dem Abgeschiedenen seitens der Ortsgruppe der NSDAP, der Reichsbahn-Direktion und Betriebsführung zuteil wurde und für die von Herrn Pfarrer Fuchs an seinem Sarge gesprochenen tröstlichen Worte.

Emilie Stuhlmüller, geb. Schenck
mit Familien Dieringer und Soxauer
Grötzingen, den 17. Mai 1941.

Wir marschieren mit im Leistungskampf der Betriebe!

Erich Herrmann & Co.

Kommanditgesellschaft
Fabrik für Präzisionspistzen
Grötzingen b. Khe.

Pensionär

Haushälterin.
Angebote unter 8881 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Hausgehilfin

m. Kochkenntn., für Haushalt m. 2 Kindern. Stelle im Nebengeschäft, 8. Familienangehörigen auf bald gesucht. (88838)
Friedrich Spitz, Lebensmittelgeschäft, Felsbühlstr., Amt Strödel.

Frau Elsie

im ersten Solon, auch zur Haushaltführung geeignet. Angebote unter 8844 an Führ.-Verlag Karlsruhe.

Frau Elsie nach ca. 2 Stunden zum Waschen von Kleinkindern und Säuglingen, sowie Wäscherin wöchentlich einen Nachmittag gesucht. (8839)
Almit De. B. Schmidt, Karlsruhe, Süd. Bildharrenstraße 1, Tel. 5742.

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden

Frau Elisabeth Popp

geb. Geyer
Karlsruhe, den 18. Mai 1941. (8814)
Dammersstockstraße 17, II.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wolfgang Popp

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Mai, 1/2 12 Uhr vormittags, im Karlsruher Hauptfriedhof statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde unser lieber Bruder, Schwager, Vetter, Neffe und Onkel

Franz Schmeiser Witwer

Gouvernements-Sekretär a. D.
im 66. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden, wohlverordnet durch die Tröstungen unserer hl. Kirche, gestern abend unerwartet rasch in die Ewigkeit abgerufen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1941. (88172)
Ruppurrer Straße 16.

Im Namen der trauernden Geschwister und Verwandten:
Hermann Schmeiser

Beerdigung: Mittwoch, den 21. Mai 1941, 13.30 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Düll

Bäckereimaterswitwe geb. Schwab
heute mittag 3 Uhr im Alter von 57 Jahren unerwartet rasch heimgegangen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1941.

In tiefer Trauer:
Gertrud Pflüger, geb. Düll
Berold Düll, z. Zt. im Felde
Karl Pflüger, z. Zt. im Felde
Werner Pflüger als Enkel und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 11.30 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Bürofräulein

das eine kaufmännische Lehre beendet hat, Rechenmaschine und Schreibmaschineneinrichtung, sowie in allen Büroarbeiten bewandert ist, wird zum baldigen Eintritt von hiesiger Firma gesucht. Angebote unter 33892 an Führ.-Verlag Abt.

1 Bedienung

1 Küchenmädchen

1 Hausbursche

sofort gesucht. (88928)
Schrempf-Heckhauffstr. 16, Colonnaden, Karlsruhe, Badstr. 16.

Erfahrene Säuglingsschwester oder Kinderpflegerin

auf sofort oder später nach Danzig gesucht. Entlohnung erbeten an: **Helmwig**, a. St. Parkhotel Karlsruher Baden-Baden.

Lehrerin

(Sonderarbeit) in Internat nach Heidelberg gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsentwürfen unter 33898 an Führ.-Verlag Karlsruhe.

Bäckerinnen und Aushilfsverkäuferinnen

auch halbtägig gesucht. (88778)
Geldenthaus Bohlstraße, Karlsruhe, Kaiserstr. 178.

Krankenschwester

sofort gesucht an älterer Frau. Ruppurrer Str. 16, Karlsruhe. Angebote unter 8874 an d. Führ.-Verlag Karlsruhe.

Stundentru

abw. wöchentlich 2-3 mal wöchentlich für leichte Sonderarbeit in Dauerstellung gesucht. Voraussetzungen: Abt. Strödelstr. 18, St. H. Strödel, (8873)

Lauffrau

3-4 mal wöchentlich für leichte Sonderarbeit in Dauerstellung gesucht. Voraussetzungen: Abt. Strödelstr. 18, St. H. Strödel, (8873)

Vertrauensposten

(Sonderarbeit) mit all. Reparaturen an allen Elektrogeräten, werden auch ausgetüchtigt. Position kann geteilt werden. Es kommt nur Dauerstellung in Frage. Angebote unter 8847 an den Führ.-Verlag Abt.

Secretärin

evtl. in der Expeditionsbranche. Angebote mit Gehaltsentwürfen unter 33847 an den Führ.-Verlag Abt.

Familien-Anzeigen

finden im „Führer“ weiteste Verbreitung

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unser liebes Kind

Heinz Billmann

im Alter von 3 1/2 Jahren nach schwerer Krankheit uns durch den Tod entzogen wurde. (8877)
Karlsruhe, den 19. Mai 1941.
Erbrinnenstraße 26.

In tiefer Trauer:
Karl Billmann, z. Zt. Soldat
Frau Ida, geb. Schönmeier
und Anverwandte

Beerdigung Mittwoch, den 21. Mai 1941, 1 Uhr, Hauptfriedhof.

Für Führer, Volk und Vaterland gab im Kampfe gegen England unser lieber guter unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Helmut Grether

im blühenden Alter von 20 Jahren sein junges Leben.
Neustadt, den 20. Mai 1941. (8809)
Hauptstraße 165.

In tiefem Schmerz:
Friedrich Grether und **Frau Christine**
geb. Meinzor
Elise und **Karl Grether**.

Unter jüngster, hoffnungsvoller Sohn, heißgeliebter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und inniger Freund

Bruno Ort

Soldat in einer motor. Pionierabteilung
wurde fern der Heimat schwer verwundet und starb am gleichen Tage auf dem Hauptverbandplatz im Alter von erst 21 Jahren, dem Heldentod für Führer, Volk und Vaterland. Er ruht in fremder Erde. (222)

Rastatt, den 18. Mai 1941.
Rosenstraße 31.

In tiefem Schmerz:
Familie Adolf Ort
und Angehörige

Von Beileidsbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen.

Statt Karten! Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Beisel

sagen wir allen unseren innigen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Haub für seine aufrichtigen Trost- worte, Herrn Schmid für das argelnde Orgelspiel, den Schwestern des Ev. Diakonissenhauses Ruppurr für die liebevolle Pflege während des Krankenlagers, seinen Freunden und Bekannten für die vielen Besuche, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben. (8848)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Beisel Witwe.

Karlsruhe, den 19. März 1941.
Scherrstraße 15.

